

Thema: Prater Wien

Autor: Ingrid Altermann



MODERNES *Wien*

Abseits von Schönbrunn, Hofburg & Sängerknaben kann Wien auch anders. Nämlich modern. Begleiten Sie uns auf einer Zeitreise in die Zukunft.

Von Ingrid Altermann (Text) & Reinhard Holl (Fotos)

Wollten Sie nicht immer schon einen Fallschirmsprung aus gefühlten 4000 Meter Höhe wagen? Bei einer Windgeschwindigkeit von 280 Kilometern pro Stunde – im freien Fall. Und das mitten in Wien.

Kein Problem!

In Österreichs erstem Windkanal – der weltweit als der sicherste und modernste gilt – kann fast jeder, der über normale körperliche Fitness verfügt

(mindestens 8 Jahre alt ist und nicht mehr als 120 Kilo wiegt), eine Extraportion Adrenalin tanken.

Wir tun das mit unserem Testimonial Conny, das schon beruflich seit Jahren regelmäßig abhebt – als Stewardess. Und auf seinem spannenden Blog (Wienerhenne.com) ganz spezielle Stadtpaziergänge und tolle Wien-Tipps anbietet.

Nach einer kurzen, prägnanten Einleitung mit dem durchtrainierten Instruktor werden Bewegungsabläufe, Sicherheits-

einstellungen und Zeichensprache erklärt. Und dann geht's auch schon los. Conny geht – bekleidet mit bequemem Sportoutfit – in den gläsernen Windkanal. Ausgangsposition einnehmen – und sie fliegt los. Schon minimalste Bewegungen haben enorme Auswirkung auf die Flughöhe. Nach kurzer Zeit ist der Air-Kick auch schon wieder vorbei. Zusammenfassung der Himmelsstürmerin: „Das Gefühl ist unglaublich. Schwerelos und doch irgendwie Baumgartner-Feeling.“

Wir sind schon beim Zuschauen absolut atemlos. Dann kommt das Resümee: „Völlige Entspannung und dem Körper in seiner Bewegung nachgeben heißt das Zauberwort für den Windkanal.“

Aber der Speed-Kick ist für heute noch nicht vorbei. Will doch Wien in den modernen Hot Rods erkundet werden, die seit heuer durch die City flitzen. Kleine, leichte, offene Fahrzeuge, die an Seifenkisten erinnern – aber mit einer Höchstgeschwindigkeit von 90 km/h dahinbrausen. „Ursprünglich wurden Hot Rods auf der Basis preiswerter, älterer Autos aufgebaut. Das Gewicht reduziert und ein stärkerer Motor eingebaut. In der 1940er-Jahren erlebten sie eine Hochblüte. Heute bilden Hot Roder eine Art mobile Subkultur.“ Erfahren wir bei unserem Besuch

Thema: Prater Wien

Autor: Ingrid Altermann



Super-Fun mit den witzigen Flitzern vor der bunten Kulisse am Donaukanal. Extraportion Adrenalin im Windkanal. Angesagt: Pola Walk – nicht nur im Wiener Prater.

in der Judengasse 4 – im Herzen der Stadt, wo man die witzigen Fahrzeuge mieten kann.

Dort gibt's für Führerscheinbesitzer eine kurze Einschulung, Helmübergabe – und los geht's. Die erste zweistündige Tour, die durch die City – und mitunter sogar hinaus nach Schönbrunn führt – startet um 10 Uhr, die letzte um 20 Uhr. Aber auch romantische Moonlight-Ausfahrten werden angeboten – sogar ein Heiratsantrag wurde schon in einem Hot Rod gemacht – und angenommen.

Fototouren der besonderen Art kann man hingegen bei Thomas Preyer und Gilbert Lechner buchen. Beim sogenannten Pola Walk werden die Gäste mit einer original Polaroid-Kamera ausgestattet und in die Kunst dieser ganz speziellen Art des Fotografie-

rens eingeführt. „Vor allem Touristen aus den USA, Australien und UK stehen auf diese Art von Führungen“, weiß Thomas Preyer, der Pola Walk 2013 ins Leben gerufen hat mit dem erklärten Ziel: Gäste sollen die Möglichkeit haben, unvergessliche Momente in Wien auf besondere Weise für immer festzuhalten.